

Börsenexperte spricht von einer »neuen Gier-Phase«

Hessen-nassauisches Fundraising-Forum: Frank Lehmann warnt vor einem Markt als »neue Religion«

FRANKFURT a. M. Finanzcrash, die Weltwirtschaft am Abgrund – war da was? Der frühere »Börsen-Guru« Frank Lehmann hat da so seine Zweifel zur Lernfähigkeit des Bankwesens. Umso mehr sei es geboten, die Frage der Verantwortung und der Moral aufzuwerfen. Und hier seien die Kirchen gefragt, meinte er vor dem hessen-nassauischen Fundraising-Forum.

Der langjährige Börsenberichterstatter der ARD, Frank Lehmann, hat den Werteverfall als Hauptursache der derzeitigen Finanzmarktkrise bezeichnet. Mit der Globalisierung seien die Wertesysteme zertrümmert und der Markt zur »neuen Religion« erkorren worden, sagte der Wirtschaftsjournalist beim diesjährigen Fundraising-Forum der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und des hessen-nassauischen Diakonischen Werks. Weitere Ursachen sind nach Lehmanns Analyse das »Erfinden neuer Produkte durch schnöselige Finanzdesig-



Foto: picture alliance / Jörg Carstensen

ner« sowie die »mangelnden Englischkenntnisse der Vorstände, diese Produkte zu verstehen«. Das Gefährlichste seien jedoch die im »vorhinein zugesicherten Boni« gewesen, fügte der Börsenexperte hinzu. Diese hätten die Investmentbanker dazu verleitet, an nichts anderes zu denken als an ihren persönlichen Profit.

Trotz der gewaltigen Verluste der Geldhäuser und der Auswirkungen auf die sogenannte »Real-

Frank Lehmann fordert Leitplanken gegen die wilde Spekulation.

wirtschaft« habe sich seit dem Crash vor einem Jahr kaum etwas verändert, rügte das Kuratoriumsmitglied der Stiftung der hessen-nassauischen Kirche. Die Märkte befänden sich derzeit in einer »neuen Gier-Phase«. Dabei sei gerade erst ein Drittel der sogenannten giftigen Wertpapiere abgeschrieben.

Vor diesem Hintergrund müsse sich die Kirche stärker als bisher als ethische und moralische Kraft profilieren, mahnte Frank Lehmann. Die Kirche habe etwa die Aufgabe, im Denken der Finanzfachleute »Leitplanken wie Verantwortung, Mitgefühl und Nächstenliebe einzuziehen«. Viele Studierende und angehende Bankkaufleute sehnten sich geradezu danach.

Dabei müsse die Kirche allerdings darauf achten, dass sie den Bogen nicht überspanne und ihre Eigenkompetenzen überschreite wie etwa der nun aus dem Amt geschiedene Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Wolfgang Huber. Der Berliner Bischof hatte sich nach einer persönlichen Kritik an Deutsche-Bank-Chef Josef Ackermann öffentlich entschuldigen müssen.

Das Motto des 7. Fundraising-Forums von Kirche und Diakonie in Hessen und Nassau in der Frankfurter DZ-Bank lautete »Ethisch währt am längsten«. Dabei diskutierten die rund 140 Teilnehmenden noch über Themen wie »Ethische Unternehmensführung«, den Aufbau von Stiftungen und die Kommunikation mit Spendern. Das 8. Fundraising-Forum ist für den 29. April 2010 wiederum in der Frankfurter DZ-Bank geplant.

epd

■ **Internet:**

www.fundraising-forum-hessen-nassau.de